

Informationen über Untersuchungsergebnisse zur Nutzung von Massenmedien durch Schüler Leipziger Oberschulen: Ergebnisse einer Wiederholungs-Untersuchung 1976 zur Intervallstudie Schüler 1969-1972

Gehrisch, Harald

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Gehrisch, H. (1976). *Informationen über Untersuchungsergebnisse zur Nutzung von Massenmedien durch Schüler Leipziger Oberschulen: Ergebnisse einer Wiederholungs-Untersuchung 1976 zur Intervallstudie Schüler 1969-1972*. Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-381338>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Informationen über Untersuchungs-
ergebnisse zur Nutzung von Massen-
medien durch Schüler Leipziger
Oberschulen

- Ergebnisse einer Wiederholungs-Untersuchung 1976
zur Intervallstudie Schüler 1968-1972

Verfaßt von: Dr. H. Gehrisch

Leipzig, Juli 1976

0. Einleitung

Die Untersuchung wurde im Januar 1976 als dritte Wiederholung (abgekürzt: W 3) zur Intervallstudie Schüler (abgekürzt: IS) bei ca. 1 600 Leipziger Schülern der Klassen 6, 7, 8, 9 und 10 mit dem Ziel durchgeführt, zu überprüfen, inwieweit die Ergebnisse der IS 1968-1972 und die Ergebnisse der ersten Wiederholungsuntersuchung 1972 (abgekürzt: W 1; durchgeführt bei Leipziger Schülern der Klassen 6, 7, 8) noch Gültigkeit besitzen, was sich in dieser Zeit geändert hat, welche Tendenzen und Probleme sich abzeichnen.

Die IS hatte und hat die Aufgabe, Verlauf und Bedingtheit der Entwicklung der Persönlichkeit des Jugendlichen von 12 bis 20 Jahren aufzuklären. Ein wichtiger Bereich ist dabei die Nutzung der Massenmedien.

Die Wiederholungsuntersuchung wurde - wie die IS auch - an 11 Leipziger Oberschulen durchgeführt: an der 13., 24., 39., 42., 49., 50., 56. und 62. OS, an der Georg-Schumann-OS, der Richard-Wagner-OS und an der POS Wiederitzsch.

Die Fragen der Wiederholung 1976 richten sich auf die Nutzung der Massenmedien (Tageszeitungen, Rundfunk, Fernsehen) im einzelnen und in ihrer Gesamtheit, auf ihre Funktionen im Urteil der Schüler und auf den Einfluß von Westsendern. Dementsprechend gliedert sich auch der Bericht. Wir stellen die Ergebnisse in Abhängigkeit vom Alter der Schüler (Klassenstufe), von ihrem Geschlecht und von ihren ideologischen Positionen dar. Außerdem wurde der geplante Schulabschluß erfaßt.

Entsprechend der Konzentration der Fragestellung auf die Nutzung der Massenmedien lautet das Antwortmodell:

- 1 nahezu täglich
- 2 einmal oder einige Male wöchentlich
- 3 einmal oder einige Male monatlich
- 4 so gut wie gar nicht
- 5 nie

Die Befragten, die sich in die Antwortpositionen 1 oder 2 eingetragen haben, werden in der Regel zur Gruppe der "häufigen Nutzer" zusammengefaßt.

Alle Zahlenangaben erfolgen in %.

1. Überblick

Die sozialistischen Massenmedien sind in ihrer Gesamtheit (Presse, Rundfunk, Fernsehen; Kindermedien, Jugendmedien und Erwachsenenprogramme) ein wichtiger Faktor der Freizeitgestaltung der Schüler der Klassen 6 bis 10.

Allgemeine Gewohnheiten der Medienrezeption haben sich heute bereits bei der Mehrzahl der Schüler der Klasse 6 herausgebildet. Der Zeitumfang, den die meisten Schüler der Klasse 6 für die einzelnen Massenmedien aufwenden, ist bedeutend und unterscheidet sich mitunter nur wenig von dem der Klasse 10.

Die erzieherische Steuerung und bewußte Formung der Mediengewohnheiten muß daher heute bereits weit vor der Klasse 6 beginnen. Das Fernsehen hat die Tageszeitung oder den Rundfunk nicht etwa bei den Schülern verdrängt. Im Gegenteil: mit wachsendem Einfluß des Fernsehens hat auch die Bedeutung der anderen Massenmedien für die Schüler zugenommen. Die Anforderungen der Schüler an die Kooperation der Massenmedien nehmen zu.

Sozialistische Massenmedien wollen informieren, unterhalten, bilden. Ihre Unterhaltungs- und Informationsfunktion werden von den Schülern anerkannt und bestimmen ihr Medienverhalten entscheidend mit. Fernsehen bzw. Rundfunk sind für die Schüler - bereits der Klasse 6 - nicht nur ein Film- bzw. Musikmedium, sondern auch Medien der politischen Information. Die Schüler werden sich dieser ideologischen Funktion mit dem Alter immer stärker bewußt. Zugleich artikuliert sich das Interesse für politische Beiträge der Medien immer mehr bereits bei den Schülern der Klasse 6. Das ist ein Ausdruck des sich stark entwickelnden politischen Interesses der Schüler und in gewisser Hinsicht auch der Wirksamkeit der Medien, solche Interessen zu befriedigen.

Politische Hauptinformationsquellen sind für Schüler das Fernsehen und die Tageszeitung.

Die Jugendmedien gewinnen bei den Schülern an Bedeutung. Das betrifft insbesondere das Verbandsorgan der FDJ "Junge Welt". Allerdings muß noch mehr darauf geachtet werden, einen Teil der in Klasse 8 während der Vorbereitung auf die Jugendweihe gewonnenen Leser nicht wieder in der Klasse 9 zu verlieren.

Besonders zu fordern sind für Schüler auch solche Sendungen, in denen Unterhaltung und kurze Informationen kombiniert werden.

Nach wie vor gilt die Feststellung, daß die sozialistischen Massenmedien, insbesondere deren politische Informationen, in höherem Maße die ideologisch fortgeschrittenen Schüler als die ideologisch noch nicht so positiv eingestellten Schüler erreichen. Diesen Kreislauf gilt es systematisch einzudämmen.

Mit dem wachsenden Einfluß der Massenmedien werden an die ideologische, politische, ästhetische Erziehung in der Schule zunehmend höhere Anforderungen gestellt. Schüler gewinnen heute immer mehr Informationen und Erfahrungen auch auf vermitteltem Wege über die Massenmedien. Beiträge aus den verschiedenen kulturellen Bereichen, die die meisten Schüler zum Beispiel in Abhängigkeit von ihren spezifischen Interessen, aber weitgehend unabhängig von ihren ideologischen Einstellungen erreichen, zum Beispiel Beiträge aus der Welt des Sports oder des Films, können über organisch eingebettete politische Hintergrundinformationen in der erzieherischen Auswertung und Verarbeitung wirksam für die ideologische Erziehung aller Schüler genutzt werden. Die ideologischen Einstellungen der Schüler bestimmen entscheidend darüber, ob und wie häufig sie Westsender empfangen.

Wenn es dem Gegner auch nicht gelungen ist, die positive ideologische Gesamtentwicklung unserer Schüler aufzuhalten, so treten bei einem Teil doch Probleme auf, die durch den Westsendereinfluß bedingt oder verstärkt werden. Die Zahl der häufigen Hörer und Zuschauer von Westsendern unter den Schülern ist beträchtlich und nimmt mit dem Alter und auch im Laufe der Zeit nach unseren Ergebnissen noch zu. Diesen Tendenzen muß systematisch entgegengewirkt werden.

In erster Linie kommt es unseres Erachtens darauf an, den realen Einfluß der sozialistischen Massenmedien in der konkreten Bildungs- und Erziehungsarbeit mehr in Rechnung zu stellen, sie in breitem Maße (Schulfunk, Schulfernsehen, Kinder- und Jugendmedien sowie geeignete Erwachsenenprogramme) zielgerichtet einzubeziehen und so ihre Wirksamkeit zu verstärken. Mit ihrer Hilfe kann das Niveau der klassenmäßigen Erziehung der jungen Generation weiter systematisch verbessert und damit auch der Westeinfluß wirksam eingedämmt werden. Das immer bessere Zusammenwirken aller Erziehungsträger (Schule, FDJ/JP, Vorschule, Kindergarten, Eltern, Patenbetriebe usw.) ist eine wichtige Voraussetzung dafür, den höheren

erzieherischen Anforderungen gerecht zu werden.

2. Zur Nutzung der einzelnen Massenmedien und ausgewählter inhaltlicher Beiträge

2.1. Lesen von Tageszeitungen

Tab. 1: Häufiges Lesen von Tageszeitungen

Klasse Zeitg.	6	7	8	9	10
LVZ	80	79	82	80	82
JW	27	33	79	68	75
ND	25	20	19	18	21

Tab. 2: Inhaltliche Nutzung der Tageszeitungen (häufige Leser)

Klasse Inhalte	6	7	8	9	10
Sport	73	70	81	80	81
Informationen aus aller Welt	70	71	82	86	89
Politik	46	52	60	64	65

Hauptaussagen:

- Wie schon in den früheren Untersuchungen (IS, W 1) festgestellt, spielen die Tageszeitungen im Leben der Schüler eine wichtige Rolle.

Schon in Klasse 6 lesen 4 von 5 Schülern häufig die Bezirkszeitung der SED (54 % nahezu täglich). Nicht wenige Schüler dieser Altersstufe lesen häufig noch in der JW oder im ND (etwa jeder Vierte).

Das häufige Lesen der LVZ ist, verglichen mit der Jungen Welt, in Klasse 6 bereits so ausgeprägt, daß es bis zur Klasse 10 keine besondere Steigerung mehr erfährt (vgl. Tab. 1).

- Besonders stark nimmt die Lesehäufigkeit der JW von Klasse 6 bis 10 zu (um rund 50 %), sprunghaft vor allem in der Klasse 8 (auf 79 %, davon 68 % nahezu tägliche Leser!). Aufmerksamkeit erfordert allerdings der Tatbestand, daß nach der Klasse 8 das häufige Lesen der JW wieder etwas zurückgeht. Das Verbandsorgan der FDJ hat also weiter an Bedeutung gewonnen. Das zeigt auch ein Vergleich der häufigen Leser der Klasse 8 in den Jahren 1970-1972-1976: 31 % - 46 % - 79 %.
- Das Lesen der vorgestellten inhaltlichen Beiträge der Tageszeitungen nimmt für die Schüler mit zunehmendem Alter noch weiter an Bedeutung zu, sogar dann, wenn sich die Schüler der Klasse 6 ihnen bereits stark zuwenden. Vor allem nimmt das häufige Lesen der Informationen aus aller Welt und der Politik-Informationen zu (jeweils um rund 20 %).
- Deutliche (signifikante) Unterschiede in der allgemeinen Zuwendung zu den Tageszeitungen (Tab. 1) treten zwischen den Geschlechtern der einzelnen Klassenstufen nur selten auf. Jungen der Klassen 9 und 10 lesen häufiger als die Mädchen die LVZ, Mädchen lesen tendenziell etwas häufiger die JW. Auch im Lesen der vorgestellten inhaltlichen Beiträge der Tageszeitungen gibt es, mit Ausnahme des Sportteils, kaum geschlechtsbedingte Unterschiede, Sportinformationen lesen Jungen deutlich (signifikant) häufiger als Mädchen (Unterschiede im nahezu täglichen Lesen bis zu 36 %).
- Ideologisch positiv eingestellte Schüler lesen die Tageszeitungen deutlich häufiger als die ideologisch negativ bzw. noch nicht positiv eingestellten Schüler. Das betrifft in besonderem Maße die Politik-Informationen, aber auch die Informationen aus aller Welt. Auf den Sportteil trifft das allerdings nicht zu. Den Sportinformationen der Tageszeitungen wenden sich die Schüler unabhängig von ihren ideologischen Positionen gleichermaßen häufig zu. Hier ergeben sich günstige Ansatzpunkte, in einer differenzierten politisch-ideologischen Erziehungsarbeit, an die spezifischen Interessen der Schüler anzuknüpfen.

Zusammenfassend darf man davon ausgehen, daß eine breite und sich noch weiter verbreitende Basis für die Einbeziehung der Tagespresse in die Erziehungsarbeit gegeben ist, insbesondere für die Einbeziehung der Bezirkszeitung der SED und der JW. Diese Basis gilt es für den Unterricht, die außerunterrichtliche Arbeit und die JP- und FDJ-Arbeit noch besser zu nutzen. Dabei ist von Vorteil, daß die Tageszeitungen jedem zur beliebigen Zeit zur Verfügung stehen.

2.2. Rundfunkempfang

Tab. 3: Häufiger Empfang des Rundfunks der DDR

Klasse	6	7	8	9	10
	85	87	81	87	88

Tab. 4: Häufiger Empfang bestimmter Rundfunksendungen der DDR

Klasse Inhalte	6	7	8	9	10
Schlager/Beat	83	79	78	84	81
Sport	73	65	65	56	57
Nachrichten	71	67	58	63	73
Hörspiele	58	43	33	24	21
aus dem polit. Zeitgeschehen	43	45	39	38	38
DT 64	30	36	39	52	66

Tab. 5: Kofferradiobesitzer

Klasse Geschlecht	6	7	8	9	10
m	51	53	55	77	76
w	34	39	39	61	62
ges	43	46	47	69	69

Hauptaussagen:

- Die in den früheren Untersuchungen (IS, W 1) ermittelte Aussage, daß Rundfunkhören für Schüler wichtig ist, wird bestätigt. Bestätigt wird auch, daß sich schon bei den Schülern der Klasse 6 feste Gewohnheiten des Rundfunkhörens herausgebildet haben. Ab Klasse 6 beträgt die Anzahl der häufigen Rundfunkhörer über 80 % (ca. 60 % davon nahezu tägliche Hörer). Rundfunkhören ist in Klasse 6 bereits so ausgeprägt, daß es bei der zugrunde liegenden Erfassungsmethodik bis zur Klasse 10 keine besondere Steigerung mehr erfährt.
- Die Zahl der Kofferradiobesitzer ist weiter angestiegen. Ein Vergleich der Kofferradiobesitzer der Klasse 6 in den Jahren 1970-1972-1976 verdeutlicht das: 20 % - 32 % - 43 %. Schüler der Klasse 6 verfügen also in zunehmendem Maße über ein eigenes Kofferradio, können selbständig, ohne räumliches oder familiäres Gebundensein Sender und Programme wählen. Damit wachsen die Möglichkeiten einer differenzierten Erziehungsarbeit, aber auch die Anforderungen an die Erziehungsarbeit weiter an. Das trifft in besonderem Maße auf die Jungen zu, die deutlich (signifikant) häufiger Kofferradios besitzen als Mädchen. In den Klassen 6 bis 8 besitzt jeder zweite Junge und jedes dritte Mädchen ein Kofferradio, in den Klassen 9 und 10 sind es rund 75 % der Jungen und 60 % der Mädchen.
- Rundfunk ist für die Schüler nicht nur ein Musik(Schlager/Beat-)Medium, wenngleich Schlager/Beat-Sendungen am stärksten bevorzugt werden (ab Klasse 6 rund 80 % häufige Hörer, mindestens jeder zweite davon nahezu täglicher Hörer). Bereits in Klasse 6 haben sich bei der Mehrheit der Schüler Gewohnheiten herausgebildet, zugleich politische Informationen (Nachrichten: 71 %; Aus dem politischen Zeitgeschehen: 43 % häufige Hörer) und andere Informationen (Sport: 73 %) häufig zu verfolgen. Damit wird ein wichtiges Ergebnis der früheren Untersuchungen (IS, W 1) bestätigt. Der mit Jugendstudio DT 64 eingeschlagene Weg, Tanzmusik mit Kurznachrichten, Interviews und Kommentaren zu verbinden, bewährt sich weiterhin (Nutzungsentwicklung Klasse 6 bis 10: 30 % bis 66 %).

- Im Gegensatz zum Lesen von Tageszeitungen, wo die Nutzungshäufigkeit der vorgestellten Beiträge von Klasse 6 bis 10 generell zunimmt, ist das Bild der Entwicklung des Rundfunkhörens inhaltlich differenzierter. Die Nutzungsentwicklung verläuft z.B. bei DT 64 zunehmend, bei Schlager-/Beat, Nachrichten- und Sendungen aus dem politischen Zeitgeschehen mit einigen Schwankungen fast gleichbleibend, bei Sportsendungen und Hörspielen abnehmend.

Zur Zeit ist es nicht möglich, diese Tendenzen ausreichend zu erklären. Hier spielen viele Faktoren eine Rolle: Intensität der Ausgangsinteressen in Klasse 6 und deren Weiterentwicklung, Zusammenwirken der Medien, Gestaltung der Beiträge, Zeitfonds der Schüler der verschiedenen Klassenstufen, begriffliches Verständnis der zu beurteilenden inhaltlichen Beiträge u.a.

Bemerkenswert ist jedoch, daß ähnliche Tendenzen in der Nutzungsentwicklung auch bei den Untersuchungen der IS festgestellt werden konnten. Die Rangfolgen der bevorzugten Sendungen in der IS und W 3 stimmen überein. Die Rangfolge der bevorzugten Sendungen in Klasse 6 geht aus der Unterordnung der Inhalte in Tab. 4 hervor, bei den Schülern der Klasse 10 lautet sie: Schlager/Beat - Nachrichten - DT 64 - Sport - Aus dem politischen Zeitgeschehen - Hörspiele.

- Durchgehend signifikante Geschlechtsunterschiede treten nur beim Empfang von Sportsendungen in allen Klassenstufen auf (Differenzen bis zu 27 % im nahezu täglichen Hören zugunsten der Jungen). Ansonsten scheint sich der häufigere Kofferradio-besitz der Jungen nicht auf die Nutzung anderer inhaltlicher Beiträge auszuwirken.
- Ideologisch positiv eingestellte Schüler hören Rundfunksender der DDR bedeutend (signifikant) häufiger als ideologisch negativ bzw. noch nicht positiv eingestellte Schüler. Das trifft mit Ausnahme der Sportsendungen auf alle vorgestellten inhaltlichen Beiträge zu, in besonderem Maße auf die politischen Informationen (Nachrichten, Aus dem politischen Zeitgeschehen).

2.3. Fernsehempfang

Tab. 6: Häufiger Empfang des Fernsehens der DDR

Klasse	6	7	8	9	10
	92	95	92	93	92

Tab. 7: Häufiger Empfang bestimmter Fernsehsendungen der DDR

Klasse Inhalte	6	7	8	9	10
Filme/ Fernsehspiele	91	89	95	92	89
Unterhaltung	82	79	73	75	67
Sport	79	74	72	70	65
Kinderfernsehen	72	40	26	21	13
Nachrichten	72	66	64	57	64
Jugendfernsehen	59	55	58	63	59
sonstige polit. Sendungen	37	37	32	32	35

Hauptaussagen:

- Es wird bestätigt, daß sich bei den Schülern der genannten Klassenstufen feste Gewohnheiten herausgebildet haben fernzusehen. Ab Klasse 6 empfangen durchgehend über 90 % der Schüler häufig die Sendungen des Fernsehens der DDR, über zwei Drittel sind nahezu tägliche Zuschauer.
Fernsehen ist in Klasse 6 bereits so ausgeprägt, daß es (bei der zugrunde liegenden Erfassungsmethodik) bis zur Klasse 10 keine besondere Steigerung mehr erfährt.
- Fernsehen ist für die Schüler nicht nur ein Filmmedium, wenn- gleich Spiel- und Fernsehfilme am meisten bevorzugt werden (rund 90 % häufige Zuschauer ab Klasse 6).
Bereits in Klasse 6 empfängt die Mehrheit der Schüler häufig politische Informationen (Nachrichten: 72 %; sonstige poli- tische Sendungen: 37 %) und andere Informationen (Sport: 79 %; Jugendfernsehen: 59 %).

Daß Schüler dieser Altersstufe in starkem Maße sich den Kindersendungen des Fernsehens der DDR (72 %) und auch den Unterhaltungssendungen (82 % häufige Zuschauer) zuwenden, ist heute bereits selbstverständlich.

- Wie beim Rundfunkhören ist auch die Entwicklung des Fernsehempfangs bestimmter inhaltlicher Beiträge von Klasse 6 bis 10 differenziert. Etwa konstant bleibt die Nutzung der Spiel- und Fernsehfilme, des Jugendfernsehens und der sonstigen politischen Sendungen. Die Nutzung aller anderen Beiträge geht zurück, beim Kinderfernsehen verständlicherweise sehr stark.

Hervorzuheben ist, daß die Rangfolge der bevorzugten Sendungen (W 3) mit der der IS im wesentlichen übereinstimmt. Abgesehen vom Kinderfernsehen hat sie sich bereits in Klasse 6 so herausgebildet, wie sie auch in Klasse 10 abzulesen ist: Filme - Unterhaltung - Sport - Nachrichten - Jugendfernsehen - sonstige politische Sendungen.

- Durchgehend signifikante Geschlechtsunterschiede treten in den einzelnen Klassenstufen beim Empfang von Sportsendungen auf (Differenzen bis zu 31 % im nahezu täglichen Fernsehen zugunsten der Jungen).

Mädchen wenden sich in den Klassen 6, 7 deutlich häufiger als Jungen dem Kinderfernsehen zu, in den Klassen 6, 7, 9 und 10 deutlich häufiger den Unterhaltungssendungen. Tendenziell sehen Mädchen etwas häufiger Jugendsendungen als Jungen.

- Ideologisch positiv eingestellte Schüler empfangen das Fernsehen der DDR bedeutend (signifikant) häufiger als die ideologisch negativ bzw. noch nicht positiv eingestellten Schüler. Das trifft in besonderem Maße auf die politischen Informationen (Nachrichten der Aktuellen Kamera, sonstige politische Sendungen) zu, aber auch auf die meisten anderen vorgestellten inhaltlichen Beiträge, nicht auf die Sportsendungen und (bei Zusammenfassung der Antwortpositionen 1 und 2) auf die Filme/Fernsehspiele.

3. Zur Nutzung der Massenmedien insgesamt und zu ihrer Funktion
im Urteil der Schüler

Tab. 8: Häufige Nutzung von Massenmedien der DDR

	Tageszeitung (IVZ)	Rundfunk	Fernsehen
Ø Kl. 6-10	80	85	93

Die bisherigen Ausführungen erlauben folgende Schlußfolgerungen:

1. Schüler der Klassen 6 bis 10 wenden sich in überwiegendem Maße den Massenmedien insgesamt zu, nicht etwa nur einzelnen Medien oder nur den Kinder- und Jugendmedien. Die meisten lesen nahezu täglich die Tageszeitung, hören nahezu täglich Rundfunk und sehen nahezu täglich auch fern.
2. Bereits bei der Mehrzahl der Schüler der Klasse 6 haben sich allgemeine Gewohnheiten der Medienrezeption herausgebildet, die in der Regel bis zur Klasse 10 in beträchtlichem Maße stabil bleiben bzw. sich weiter verfestigen. Das betrifft sowohl den Zeitumfang der Mediennutzung, als auch die Nutzung der verschiedenen Medien und auch die Bedeutsamkeit der Medienfunktionen, zu unterhalten und zu informieren, im Urteil der Schüler.

Auch die in Klasse 10 ermittelte Rangfolge der bevorzugten Rundfunk- und Fernsehsendungen bildet sich immer mehr bereits bei den Schülern der Klasse 6 heraus.

Aus der Tatsache, daß sich Mediengewohnheiten schon sehr früh ausprägen, folgt, daß die erzieherische Beeinflussung dieser Gewohnheiten auch sehr früh einsetzen muß. Nach unseren Ergebnissen muß die erzieherische Steuerung und Formung der Mediengewohnheiten weit vor der Klasse 6 beginnen.

3. Besonders hervorzuheben ist, daß für die Schüler, bereits ab Klasse 6, die Massenmedien auf Grund ihrer Unterhaltungs- und Informationsfunktion wichtig sind.

Das belegen die Zahlen zur häufigen Nutzung von Film- und Unterhaltungssendungen des Fernsehens (größer als 80 %), der

Schlager- und Beatsendungen des Rundfunks (größer als 80 %) und der Nachrichten des Rundfunks und Fernsehens (jeweils größer als 70 %).

Das belegt auch das Anwachsen der häufigen Zuwendung der Schüler der Klasse 6 zu den ausführlichen politischen Informationen von 1968 bis 1976: beim Rundfunk von 31 % auf 43 %; beim Fernsehen von 20 % auf 37 %.

Zugleich muß aber beachtet werden, daß die Anzahl derjenigen, die sich (eigentlich) nicht über das politische Geschehen informiert, in Klasse 6 20 % und in Klasse 10 immerhin noch 13 % ausmacht.

4. Als politische Informationsquellen werden von den Schülern das Fernsehen und die Zeitung bevorzugt, dann folgt der Rundfunk. Hauptinformant für ausführliche politische Informationen ist das Fernsehen. Es wird von 44 % der Schüler der Klassen 6 bis 10 gegenüber der Zeitung (25 %) und dem Rundfunk (15 %) bevorzugt.

Hauptinformant für kurze politische Informationen ist die Zeitung. Sie wird von 41 % der Schüler der Klassen 6 bis 10 gegenüber dem Fernsehen (25 %) und dem Rundfunk (24 %) bevorzugt. Die Stimmen für das Fernsehen als "Politik-Kurzinformant" gehen von Klasse 6 bis 10 von 30 % auf 15 % zurück. In Klasse 10 wird als "Politik-Kurzinformant" die Tageszeitung dreimal mehr als das Fernsehen, der Rundfunk zweimal mehr von den Schülern bevorzugt.

Diese Zahlen zeigen erneut, daß das Fernsehen die Tageszeitung oder den Rundfunk bei den Schülern nicht etwa verdrängt hat, sondern daß mit wachsendem Einfluß des Fernsehens auch die Bedeutung der anderen Massenmedien für die Schüler zunimmt. Presse, Rundfunk, Fernsehen ergänzen sich in der Nutzung. Zu beachten ist vor allem, daß die Bedeutung der Tageszeitung mit wachsendem Alter der Schüler zunimmt (vgl. Tab.2), gerade auch als politischer Kurz-Informant. Diese Informationen erreichen viele Schüler und stehen ihnen, wenn nötig, auch für längere Zeit zur Verfügung. Einen großen Anteil an der wachsenden Bedeutung der Tageszeitungen dürfte die Junge Welt haben. Von Klasse 6 bis 10 verdreifacht sich etwa die Zahl der häufigen Leser. Das ist ein gewaltiger Sprung gegenüber den früheren Ergebnissen der IS.

5. Die Ergebnisse zeigen, daß eine breite Basis gegeben ist, die sozialistischen Massenmedien planmäßig in die systematische Bildungs- und Erziehungsarbeit einzubeziehen. Das betrifft die Massenmedien insgesamt, nicht etwa nur die Kinder- und Jugendmedien, und diese Aufgabe geht alle Erziehungsträger (Schule, FDJ/JP, Vorschule, Kindergarten, Eltern) gleichermaßen an.

Die sozialistischen Massenmedien tragen anerkanntermaßen auf besonders wirksame Weise zur ideologischen Erziehung, zur Information und Unterhaltung der jungen Generation bei. Zugleich beeinflussen die bereits vorhandenen ideologischen Einstellungen der Heranwachsenden die Nutzungshäufigkeit bestimmter Medienbeiträge, deren Bewertung und die Nutzungsentwicklung. Die im Bildungsprozeß organisierte kontinuierliche ideologische Erziehung, die diskontinuierliche ideologische Einflußnahme der Massenmedien und die bewußte Einbeziehung der Massenmedien in die gesamte ideologische Arbeit müssen daher immer besser Hand in Hand gehen. Das ist heute eine notwendige Aufgabe bei der Gesamtrealisierung des Erziehungsauftrages, wie ihn der IX. Parteitag der SED gestellt hat.

Insbesondere geht es darum, erstens die Heranwachsenden besser auf die Mediennutzung vorzubereiten, zweitens die Medien in den institutionell organisierten Erziehungsprozeß mehr und mehr zu integrieren, drittens jenen gefährlichen Kreislauf einzudämmen, der nachgewiesenermaßen darin besteht, daß ideologisch akzentuierte Beiträge unserer Massenmedien ideologisch weniger oder noch nicht positiv eingestellte Schüler seltener oder gar nicht erreichen und viertens schließlich die Schüler zu befähigen, die ideologische Einflußnahme des Klassengegners über die Westsender zu durchschauen und zu durchkreuzen. Alle diese Aufgaben setzen, um erfüllt zu werden, ein abgestimmtes und planmäßig koordiniertes Zusammenwirken aller Erziehungsträger voraus.

4. Zum Einfluß von Westsendern

Tab. 9: Häufiger Empfang von Sendern der BRD

Klasse Medien	6	7	8	9	10
Rundfunk	57	64	75	82	80
Fernsehen	61	61	66	76	69

Hauptaussagen:

- Schüler der Klassen 6 bis 10 empfangen Westsender in beträchtlichem Maße, und zwar bereits ab Klasse 6. Jeder zweite Schüler der Klasse 6 empfängt häufig Westsender, jeder dritte nahezu täglich.

Die Zahl der häufigen Hörer und Zuschauer wächst von Klasse 6 bis 10 an: beim Rundfunk von 57 % auf 80 % (Kl. 9: 57 % nahezu täglich) beim Fernsehen von 61 % auf 69 % (Kl. 9: 51 % nahezu täglich). Die Zahl derjenigen, die so gut wie gar nicht westliche Rundfunk- bzw. Fernsehsender hören bzw. sehen, beträgt 11 % bzw. 12 %; die Zahl derjenigen, die nie Westfernsehen sehen 14 %, die nie Westrundfunk hören 7 %.

Jungen der Klassen 6 und 10 sehen häufiger Westfernsehen als Mädchen, Jungen der Klasse 10 hören auch häufiger Westrundfunk.

- Die Zahl der häufigen Hörer und Zuschauer von Westsendern nimmt nicht nur mit dem Alter der Schüler, sondern auch im Laufe der Zeit überhaupt zu.

Die Zahl der häufigen Hörer bzw. Zuschauer der Klasse 6 nahm zum Beispiel in den Vergleichsjahren 1968-1972-1976 wie folgt zu, beim Rundfunk: 40 % - 54 % - 57 %; beim Fernsehen: 23 % - 46 % - 61 %. Das West-Fernsehen hat also in dieser Zeit bedeutend stärker (fast um das Dreifache!) zugenommen, als Westrundfunk-Hören.

- In der Klasse 6 übertrifft heute - im Gegensatz zu 1968 und 1972 - die Zahl der häufigen West-Fernseher die der häufigen West-Rundfunikhörer, in Klasse 7 sind diese Zahlen etwa gleich, ab Klasse 8 übertrifft die Zahl der häufigen West-Rundfunk-

hörer beträchtlich die der häufigen West-Fernseher. Letzteres hängt sicherlich mit der starken Vorliebe der Jugendlichen für moderne Musik und mit der Möglichkeit zusammen, in starkem Maße (Jungen!) über eigene Kofferradios zu verfügen und so zu beliebiger Zeit und an beliebigem Ort Radio zu hören.

- Die Tatsache, daß die Fernsehgewohnheiten vieler Schüler heute durch das Fernsehen der BRD, ihre Hörgewohnheiten durch westliche Rundfunksender mitbestimmt werden, betrifft nicht nur die Zuwendung zu den Unterhaltungssendungen, sondern auch zu den politischen Informationen.

Während noch 1972, vergleicht man die Klassen 6 und 10, die Zahl derjenigen, die sich vorwiegend über unsere Sender politisch informieren, von 38 % auf 45 % angestiegen ist, sinkt diese Zahl 1976 von 51 % auf 44 %. Die Zahl der Schüler, die sich gleichermaßen über DDR- und Westsender politisch informieren, nimmt von Klasse 6 bis 10 von 34 % auf 44 % zu, die Zahl derjenigen, die sich vorwiegend über Westsender politisch informieren, beträgt durchgehend ca. 12 % (1972: ca. 7%).

Fragen zu den Motiven der Schüler für den Empfang von Westsendern ergaben, daß (zunehmend!) zu wenig parteilich an diese Fragen herangegangen wird.

So teilen heute etwa zwei Drittel der Schüler der Klassen 6 bis 10 (1972 etwa die Hälfte) völlig bzw. mit gewissen Einschränkungen die folgenden Meinungen: um richtig urteilen zu können, müsse man beide Seiten hören; oder: durch gegnerische Argumente werde man, da sie im Gegensatz zu unseren stehen, zum Nachdenken angeregt.

- Unsere Untersuchungen bestätigen die grundsätzliche Aussage, daß die wichtigste Determinante für die Häufigkeit des Empfangs westlicher Sender die ideologischen Einstellungen sind. Schüler mit gefestigten sozialistischen Einstellungen empfangen gegenüber den weniger bzw. noch nicht ideologisch gefestigten Schülern deutlich (signifikant) weniger häufig westliche Sender. Ideologisch gefestigte Schüler wenden sich, gegenüber den weniger bzw. noch nicht ideologisch gefestigten Schülern, den politischen Informationen unserer Sender deutlich (signifikant) häufiger und den politischen Informationen von Westsendern signifikant seltener zu.

Unsere Untersuchungen belegen auch (vgl. Aussagen zu den Motiven des Empfangs von Westsendern), daß bei vielen Schülern die Fähigkeit noch nicht genügend entwickelt ist, den Klassencharakter der Sendungen des Gegners zu durchschauen und westliche Sender und Sendungen eindeutig von unserem Klassenstandpunkt aus zu bewerten.

Die wirksamsten Waffen im Kampf gegen Westsendereinflüsse sind ohne Zweifel ein hohes Niveau der klassenmäßigen Erziehung der Jugend und massenwirksame Programme unserer Sender.